

Denen die Artillerietruppen neben dem Feuer, daß sie auszustehen haben, ausgesetzt sind. Die Minister, Arbeitsleute etc., sind beständig beschäftigt, und der Ungemächlichkeit der Bitterung, und der Feuchtigkeit des Bodens bloß gestellt. Auch sieht man bey allen Belagerungen eine grosse Menge derselben, durch die Wirkung dieser Ursachen umkommen.

Ich werde mich hier bloß bey der Manier aufhalten, die schädlichen Folgen unbeweglicher und fortdaurender Artillerieparcs zu verhüten, da die mehreren oder minderen Gefahren der übrigen Lagen der Artillerie schon in den vorhergehenden Artickeln beschrieben sind.

Um den Parc anzulegen erwählt man ein trocknes, etwas erhabenes Erdreich, wenn es möglich ist, nahe bey einem Fluß. Ringsherum zieht man Gräben, die breit genug seyen, um das Wasser aus dem Parc in den Fluß, oder sonst in die Ferne abzuleiten.

Alle acht Tage muß man allen Mist fortführen, und die Abtritte sorgfältig zudecken. Alle Monate verändere man die Lage des Parcs, und wache über die Aufführung der darinnen befindlichen Mannschaft.

Die Soldaten müssen wie die übrigen Truppen geübt werden, um sie in der Gewohnheit militairischer Arbeiten zu unterhalten. Alle liederliche Weibsbilder sollen vom Parc entfernet, und auf die Kost jeder Kammer muß ein wachsames Auge gehalten werden.

Die Proviantführleute haben ebenfalls durch die beständigen Marsche viel auszustehen, und halten sich auch an verschiedenen Orten in Parcs auf. Obschon sie keiner so genauen Kriegszucht unterworfen sind, wie die übrigen Soldaten, so muß man sie doch, aus Betrachtung der Wichtigkeit